

Netzwerk Natur

- ...ist das Wiener Arten- und Lebensraumschutzprogramm
- ...setzt Naturschutz flächendeckend um
- ...schützt seltene Lebensräume
- ...schützt prioritär bedeutende Tier- und Pflanzenarten
- ...fördert Naturvielfalt als Beitrag zur Lebensqualität
- ...sichert echtes Naturerlebnis in der Stadt
- ...braucht die Hilfe aller Wienerinnen und Wiener

Naturschutz-Leitlinien

- ...erläutern, was in Wien für den Naturschutz wichtig ist
- ...fassen die aktuelle Situation zusammen
- ...formulieren Entwicklungsziele
- ...zeigen Wege zur Realisierung auf

Margareten I

Naturschutz_Ziele

Kurzfassung Leitlinien_2007

Spezielle Naturschutzziele, Grünverbindungen, Arten- und Biotopschutz



●●●●● **Wienfluss:** Margareten besitzt keine eigenen Gewässer, ist aber Anrainer des Wienflusses



●●●●● **Biotopvernetzung:** Erhaltung von Alleen und Baumreihen und Schließung von Bestandeslücken



▨▨▨▨▨ **Parks und Innenhöfe:** Schaffung und Erhaltung eines Bestandes an alten Bäumen, auch mit Baumhöhlen. Rasenflächen sollten zumindest in Teilbereichen extensiver gepflegt werden; beispielsweise könnten um Gehölze Säume belassen werden, die seltener gemäht werden



▨▨▨▨▨ **Nektarinseln:** Margareten ist Pionier im Hinblick auf die Schaffung naturnaher Grünflächen im verbauten Stadtgebiet. An verschiedenen Stellen anstatt monotonem Abstandsgrün Nektarinseln für Schmetterlinge und Hautflügler und Wildkrautflächen geschaffen.



▨▨▨▨▨ **Unversiegelte Flächen:** selbst kleinste Offenflächen wie Baumscheiben oder Pflasterritzen können von Pflanzen und Tieren erobert werden und sollen daher erhalten bleiben

▨▨▨▨▨ **Gebäude:** Erhaltung aller bekannten Quartiere Gebäude bewohnender Tierarten, Störung vermeiden. Berücksichtigung der Ansprüche der Arten bei notwendigen Sanierungsarbeiten an besiedelten Gebäuden. Gegebenfalls Anbringung von Nisthilfen. Da fast alle historischen und viele moderne Gebäude als Quartiere für Gebäude bewohnende Tierarten in Frage kommen, gelten diese Ziele für den gesamten Bezirk



Margareten – Vorreiter im Naturschutz im Stadtzentrum!

Großer Abendsegler



Wienfluss

Lebensraum und Wanderkorridor



Sichelschrecke

Biotopvernetzung

durch Baumreihen und Alleen



Großes Grünes Heupferd



Gürtel

Baumreihen mit Rasenflächen



500 0 500 Meter



Parks und Innenhöfe
Raum für anpassungsfähige Tierarten



Amsel



Nektarinseln
naturnahe Grünflächen für Schmetterlinge und Hautflügler



Admiral

Margareten – Vorreiter für den Naturschutz im Stadtzentrum:

In Margareten nehmen öffentliche Parks und Plätze nur 5% der Grünausstattung ein. Begrünte Höfe und Verkehrsflächen sind flächenmäßig im Grünflächenanteil (15%) an der Bezirksfläche vorherrschend

Um die Situation zu verbessern, setzt sich der Bezirk seit Jahren für den Naturschutz ein und hat einige vorbildliche Projekte in Gang gesetzt. So wurden an Stelle von monotonem Abstandgrün Nektarinseln für Schmetterlinge geschaffen. Zwischen den beiden Gürtelfahrbahnen wurden – neben Erholungseinrichtungen – auch Stadtwildnisflächen angelegt, auf denen sich die Natur wieder mehr entfalten darf

Schmetterlinge und Vögel finden nun wieder Nahrungsflächen und wandernde Tierarten Trittsteinbiotop. Auf gebäudebrütende Tierarten und die Lebensmöglichkeiten in Pflasterritzen wird verstärkt Rücksicht genommen

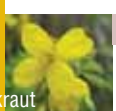
Neben diesen Projektflächen sind die wichtigsten Grünflächen im Bezirk die, zumeist kleinen Parks (z.B. Willy-Frank Park, Scheupark und Margaretner Stadtwildnis, Einsiedlerpark) und auf Privatgrund oder in Wohnhausanlagen angelegte, begrünte Innenhöfe.

Flächendeckende Naturschutzziele

dicht bebaute Wohn- und Mischgebiete: Erhaltung und Schaffung von naturnahen Elementen auf Grünflächen und in Innenhöfen, Fassaden- und Dachbegrünung, Förderung von Gebäudebrütern, Zulassen von Spontanvegetation in Mauer- und Pflasterritzen
Industrie-, Verkehrs- und Sonstige Standorte: möglichst geringe Bodenversiegelung, Erhaltung von Gstettn, Zulassen von wildem Aufwuchs, Flachdachbegrünung

Parkanlagen und Großerholungsgebiete: Erhaltung von Altbäumen und Baumhöhlen, Förderung naturnaher Gestaltung mit Wildstauden, Wildgehölzen und Blumenwiesen

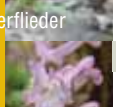
Schöllkraut



Sommerflieder



Hohler Lerchensporn



Erdbeienen



Unversiegelte Flächen

kleine Offenflächen wie Baumscheiben oder Pflasterritzen

Mehlschwalbe



Gebäude

Quartiere für Gebäude bewohnende Tierarten